

Werk

Titel: Magazin der neuern französischen Literatur; Magazin der neuern französischen Literatur

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionsschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556507851_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851_0001

LOG Id: LOG_0059

LOG Titel: Elémens de Chimie theorique et pratique. Tom. 1-3

LOG Typ: message

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556507851

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556507851>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

3.

Elemens de Chimie theorique et pratique, redigés dans un nouvel ordre d'après les decouvertes modernes, pour servir aux cours publics de l'Academie de Dijon. Tomes III. à Dijon. 1779.

Dieses Werk hat die Herren de Morveau, Lapret und Dürande zu Verfassern. Der erste Theil enthält den Plan, und die zween andern kompletiren den Cours, der seit drey Jahren in dem öffentlichen Laboratorium der Akademie von Dijon gemacht worden. Die Theorie ist sehr einfach. Die Verfasser gründen sie auf den schönen Gedanken des berühmten Buffons, daß in nahen Attraktionen die Figur der Theile Element der Distanz wird. Vermittelst dieses Schlüssels lassen sich alle Phänomene der Auflösung und der Crystallisation durch die einzigen physischen und mechanischen Gesetze leicht erklären. Hierdurch sind sie zu einer Berechnung und Bestimmung der Verwandtschaften von zehn metallischen Substanzen mit dem Merkur gelangt. In dem Vorbericht des zwoenten Theils liest man, daß der berühmte Professor Bergmann das ganze chymische System auf den nemlichen Grundbaue, und die Herren Akademiker schmeicheln sich, bald alle Meynungen über diese Grundwahrheiten vereiniget zu sehen.

Die Methode dieser Elemente ist leicht zu fassen, und demungeachtet weitläufig genug, daß man die Ordnung der Sachen, welche zu entdecken übrig bleiben, zum voraus bestimmen kann. In der natürlichen Chymie, so wie in der Chymie des Laboratoriums, geschieht alles durch Auflösung: jede Auflösung oder Scheidung setzt Flüssigkeit voraus. Man betrachtet also den wesentlichen

sentlich flüssigsten Körper als Dissolvant; denjenigen aber, der bey der Scheidung am meisten leidet, nennt man aus diesem Gesichtspunkte die basis. Man untersucht erstlich die Aktion der einfachsten Dissolvanten, als das Feuer, die Luft und das Wasser auf alle erdichte, alkalische, metallische bases, auf die harzichten, wöllichten und ölichten Materien, u. s. f. Von da geht man zu den zusammengesetzteren Dissolvanten über. Das Kapitel jedes besondern Dissolvanten fängt mit Entwicklung seiner Natur, seines Ursprungs, seiner Kennzeichen, der Prozeduren, ihn auszuziehen und zu reinigen, an: hierauf findet man die verschiedenen Ordnungen seiner Compositionen und Supercompositionen. Eine synoptische Tabelle von zwanzig Dissolvanten, und dreyßig der einfachsten Bases, erleichtert die Verständlichkeit der Methode, und hilft dem Gedächtniß, indem sie ohngefähr auf 600 Resultate der direktesten chymischen Combinationen enthält. Es sind auch in diesen Elementen alle neuern Entdeckungen über den Kalk, die Magnesia, die Causticität, die Auflösung der Metalle, die fixe Luft, die entzündbare Luft, die phlogistische Luft, das phosphorische Acidum der Gebeine, u. s. w. und alle Phänomene der Gas (der ersten Principien eines Dings) scheinen sich sehr natürlich mit der Lehre von Stahl, das heißt, vom Phlogistikon und der fixen Feuer zu vertragen, wenn man nur noch hinzusetzt, daß sich das eine Fluidum nicht anders lösen kann, als wenn sich das andere combinirt. Hiervon giebt uns die Chymie in den Wirkungen auf reizbarere Körper eine Menge von Beyspielen. Die Verfasser dieses Curses sprechen fast immer nach eignen Erfahrungen, die sie selbst versucht oder wiederholt haben, oder sie zeigen an, was noch zu thun übrig bleibt, um sie entscheidend zu machen. Auf diese Art sehen sie sich vor zu untersuchen, ob das Acidum des fourmis und das Acidum des

Bern-

Bernsteins nicht fire Luft in einem Zustande von Composition wie im Tartarus wären. Endlich findet man darinnen auch eine Menge von chymischen Produkten, die wenig bekannt sind, und aus Versuchen von Combinationen entstanden sind, welche die angenommene Methode unumgänglich nothwendig machte, und sogar ganze Kapitel, worinn die Aktion eines neuen Dissolvanten auf alle Bases erwiesen wird. Es ist Schade, daß dieses Werk mit keiner alphabetischen Generaltabelle versehen ist: aber wir wissen, daß sie die Verfasser zugleich mit den synoptischen Tabellen der Materia medica liefern werden, die sie von dem bloß chymischen Theil trennen zu müssen geglaubt haben, und die einen vierten Band ausmachen werden.

4.

Detail des succès de l'établissement, que la ville de Paris a fait en faveur des personnes noyées, et qui a été adopté dans diverses provinces de France. Sixième Partie. Années 1777 et 1778 par M. Pia, ancien Echevin de la Ville de Paris. Un vol. in 12. à Paris 1779.

Diesem Theile sind schon fünf vorhergegangen. Der gegenwärtige giebt die fortgesetzten Nachrichten von dem glücklichen Fortgang dieser Einrichtung, welche nach dem Beyspiel der Holländer in Frankreich eingeführt worden. Die Engländer haben eine ähnliche, von der sie denselben Vortheil ziehen; und was der Methode, die man heut zu Tage befolgt, Ertrunkene ins Leben zurückzurufen, ein großes Vertrauen erwirbt, ist, daß sie in Amsterdam, Paris und London einerley ist, und als die sicherste angesehen wird, die gewünschte Wirkung zu